

**Informationsbroschüre
für Vorstände
zur
Nachwuchsförderung in der Imkerei**



Imkern auf Probe

Einleitung

2003 ging der Imkerverein Dietmannsried mit der Aktion „Imkern auf Probe“ erstmals neue Wege der Nachwuchsgewinnung. Der Verein vermietete an Interessierten ein Bienenvolk, das derjenige unter fachlicher Anleitung eines erfahrenen Imkers selbst bewirtschaften konnte. Das war die Geburtsstunde des „Imkern auf Probe“ und wurde zum Erfolgsmodell der Nachwuchsgewinnung.

Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, fördert die Maßnahme „Imkern auf Probe“ zur Gewinnung von Nachwuchs in der Imkerei.

Die Informationsbroschüre für die Vereinsvorstände soll als Unterstützung zur Einführung des Projekts „Imkern auf Probe“ behilflich sein.

Eine professionelle Vorbereitung seitens der Vereine ist wichtig damit im Vorfeld die entsprechenden erfolgreichen Maßnahmen für die zukünftigen Probeimker geschaffen werden können. Oftmals sind die Vereine überfordert um ein richtiges Konzept für die Gewinnung von Neuimkern zu erstellen. Zum einen scheitert es an einer gemeinschaftlichen Zusammenarbeit, zum anderen ist man sich über die Ausführung und Finanzierung des Projektes nicht einig.

Mit dieser Informationsbroschüre können sich die Vereine nicht nur ihr eigenes Konzept erstellen, sondern erhalten Tipps und Informationen um später den zukünftigen Nachwuchs richtig ausbilden zu können.



Inhalt

Einleitung		Seite 2
Inhalt		Seite 3
Vorbereitung der Vereine	Standortwahl	Seite 4
Die Bienenvölker	Bereitstellung	Seite 5
Die Finanzierung	Kostenzusammenstellung	Seite 6
Der Mietvertrag		Seite 7
Der Mietvertrag/Beispiel		Seite 8
Materialbeschaffung		Seite 9
Schulungen		Seite 10
Schulungskalender/Beispiel		Seite 11
Die Betreuung		Seite 12
Öffentlichkeitsarbeit	Nachwuchswerbung	Seite 13
Zusammenfassung		Seite 14

Vorbereitung der Vereine – Standortauswahl der Bienenvölker

Für das Projekt „Imkern auf Probe“, muss sich zuerst der Verein im Klaren sein, wo die Praxisarbeiten mit den Probeimkern durchgeführt werden.

Viele der Neuanfänger wünschen sich natürlich, dass die Bienenvölker bei sich zu Hause aufgestellt werden und von einem Imker betreut werden. Doch diese Variante ist in der Praxis sehr zeitaufwendig. Das geht von der laufenden Betreuung in der Hochsaison im Mai bis hin zum Honigschleudern und im Spätsommer die Varroabehandlungen.

Der Verein sollte somit einen zentralen Standort finden, an dem die Bienenvölker für die Probeimker stationiert werden können. Idealerweise sollte an dem Standort auch die Möglichkeit gegeben werden zum Honigschleudern.

In den Vereinen gibt es meistens von einem Mitglied ein Bienenhaus, das für die Aufstellung der Bienenvölker genutzt werden kann. Als zweites bietet sich auch eine Freiaufstellung an einem geeigneten Ort an. Voraussetzung für die Standortauswahl sollte aber immer so gewählt werden, dass die Schulungen ohne Probleme durchgeführt werden können.

Zusammenfassung zur Standortauswahl

- zentralen Standort wählen
- Bienenhaus, falls vorhanden zur Aufstellung der Bienenvölker. Mitglieder fragen.
- Freiaufstellung

Bereitstellung der Bienenvölker

Bei Beginn des Projektes „Imkern auf Probe“ müssen seitens des Vereins Bienenvölker bereitgestellt werden. Bei einer Mitgliederbefragung gibt es die Möglichkeit, dass sich Mitglieder bereiterklären ein Bienenvolk für die Nachwuchsförderung abzugeben. Natürlich kann eine kleine Aufwandsentschädigung vereinbart werden, sollten aber nicht mehr als 40 Euro überschreiten. Es wird aber auch das eine oder andere Mitglied geben, das ein Bienenvolk spendiert.

Eine weitere Möglichkeit sind auch von Sponsoren gespendete Bienenvölker zu bekommen. Die Gemeinde- oder Stadtverwaltung ist für solche Aktionen sehr offen. Firmen sind immer gerne bereit die Nachwuchsförderung zu unterstützen.

Für das folgende Probejahr benötigt man die Unterstützung der Vereinsmitglieder um im Vorfeld schon für die Probeimker, Völker per Ableger vorzubereiten. Dies ist absolut notwendig und für einzelne Imker kein großer Aufwand.

Zusammenfassung zur Bereitstellung der Bienenvölker

- für den Anfang, Bienenvölker über Vereinsmitglieder organisieren.
- Sponsoren suchen für die Nachwuchsförderung.
- für das nächste Jahr schon Bienenvölker mit den Vereinsmitgliedern vorbereiten.

Finanzierung

Ein wichtiger Punkt ist natürlich die Finanzierung um das Projekt „Imkern auf Probe“ erfolgreich durchführen zu können. Hier müssen im Vorfeld im Verein einige Punkte angesprochen werden. Dazu gehört zur Ausgabenseite die Materialbeschaffung (wird noch näher beschrieben), der Unkostenbeitrag für die Bienenvölker, Benzinkosten für die Betreuer und ein vereinbartes Startkapital für die Nachwuchsimker aus der Förderung.

Zur Einnahmenseite gehören die Mieteinnahmen für die Bienenvölker (wird noch näher beschrieben), sowie die Einnahmen durch die Förderung der LfL. Das „Imkern auf Probe“ dauert zwei Jahre und wird mit 100 Euro pro Jahr und Probeimker gefördert.

Wie werden die Gelder aus der Förderung eingesetzt?

Wie schon erwähnt, erhält der Verein aus der Förderung für das „Imkern auf Probe“ insgesamt 200 Euro pro Probeimker. Entschließt sich der Probeimker nach den beiden Jahren mit der Imkerei weiterzumachen, sollten ihm als Startkapital 100 Euro aus der Förderung gegeben werden. Die restlichen 100 Euro behält der Verein für die nötigen Ausgabekosten. Diese Variante hat sich in der Praxis als sehr erfolgreich bewährt. Für den Probeimker sind die 100 Euro auch ein guter Anreiz für den Einstieg.

Entschließt sich der Probeimker allerdings nach den beiden Jahren nicht mehr weiterzumachen, bleiben auch die 200 Euro beim Verein und können weiterhin für die Nachwuchsarbeit eingesetzt werden.

Zusammenfassung zur Finanzierung

- Ausgaben zusammenstellen (Materialbeschaffung, Bienenvölker, Benzinkosten)
- Klärung der Verteilung der Fördergelder.

Der Mietvertrag

Um später Unstimmigkeiten und Ärger aus dem Weg zu gehen, ist es sinnvoll eine Vereinbarung zwischen dem Verein und dem Probeimker zu treffen. Beide Seiten sind somit abgesichert und haben klare Vereinbarungen.

Es wird vom Verein ein Mietpreis vereinbart, der wie in unserem Beispiel bei 100 Euro für die beiden Probejahre liegt. Der Honigertrag in dieser Zeit gehört natürlich dem Probeimker.

Der Mietpreis setzt sich aus einer Berechnungsgrundlage zusammen, wo ein marktüblicher Preis von 8 Euro pro Kilogramm Honig angenommen wird. Der erwirtschaftet sich somit ab einer Ernte von ca. 12kg Honig. Dabei gilt als Honigertrag stets der Mittelwert der gesamten Ernte aller Probeimker und nicht die Individualleistung des gemieteten Volkes. Eine Honigerntegarantie gibt es nicht.

In dem Beispiel auf der nächsten Seite sind in der Vereinbarung verschiedene Punkte aufgeführt die sich auch in der Praxis bewährt haben und bei verschiedenen Vereinen auch so übernommen wurden.

Wichtig ist auch, dass in der Probezeit der Nachwuchsimker automatisch versichert ist. Eine Aufnahme im Verein ist in der Probezeit nicht notwendig. Entscheidet sich der Nachwuchsimker nach Ablauf der Probezeit weiterzumachen, ist eine Mitgliedsaufnahme wichtig damit der Versicherungsschutz beibehalten werden kann.

Zusammenfassung zur Finanzierung

- Ausgaben zusammenstellen (Materialbeschaffung, Bienenvölker, Benzinkosten)
- Klärung der Verteilung der Fördergelder.

Der Mietvertrag / Beispiel

Vereinbarung „Imkern auf Probe 2012“

Der Verein..... vereinbart mit

Frau/Herrn _____ Tel. _____

Adresse: _____

email _____ @ _____

die Vermietung einer Bienenvolkes inklusiv einer fachlichen imkerlichen Betreuung zu folgenden Bedingungen.

1. Der Probeimker mietet für die Zeit von Anfang April bis Ende Juli 2012 ein Bienenvolk zur eingeschränkten Nutzung. (Betreuung nur unter Anleitung, Honigernte.
2. Der Mietpreis beträgt einmalig 100 €.
3. Im Preis enthalten ist der Aufstellplatz für die Zeit der Vermietung, die leihweise Nutzung der Beute (Boden, Zargen, Deckel) für dieses Bienenvolk, sowie der Schleier (Sichtschutz) und die benötigten Werkzeuge (Smoker oder Imkerpfeife, Stockmeißel, Besen etc.) für die Arbeit an den Bienen.
4. Während des Mietzeitraums erhält der Probeimker von erfahrenen Imkern des Vereins zu gegebenen Zeiten eine begleitende fachliche Betreuung (Schulung), praktische Unterstützung bei den anfallenden imkerlichen Tätigkeiten (z.B. beim Honigschleudern) und den gesamten Honigertrag.
5. Zur fachlichen Begleitung erwirbt der Probeimker das Fachbuch „Einfach imkern“ von Dr. Gerhard Liebig zum Preis von 19,80 €. Das Buch bleibt auch nach Beendigung des Mietverhältnisses im Besitz des Mieters.
6. Die Kosten für die darüber hinaus eingesetzten Betriebsmittel (Rähmchen, Mittelwände, Futter etc.), die für eine erfolgreiche Betreuung des Volkes notwendig sind, werden dem Probeimker, soweit er dafür nicht selbst aufkommt, extra in Rechnung gestellt. Für das Honigschleudern ist die Vereinsschleuder mit Zubehör, für eine Leihgebühr von 5 € zu erhalten.
7. Das Mietverhältnis kann jederzeit vor Ablauf der regulären Mietzeit vom Probeimker und vom Verein gekündigt werden. Damit entfallen jedoch alle weiteren Ansprüche. Volk und Material erhält der Vermieter umgehend zurück.
8. Nach dem Ende der regulären Mietzeit, welche nach der letzten Honigernte (Ende Juli) erreicht ist, entscheidet sich der Probeimker, ob er nun mit der Imkerei anfangen möchte oder nicht.
Wenn ja, geht das gemietete Volk und die evtl. erstellten Jungvölker in seinen Besitz für einen fairen Preis über.
Der Eintritt in den Bienenzuchtverein wird für diesen Fall erwartet. Eine fortgesetzte fachliche Unterstützung im Rahmen des Vereinslebens ist selbstverständlich.

Wenn nein, bleibt das gemietete Volk und sämtliche geliehene imkerlichen Utensilien im Besitz des Vereins. Darüber hinaus bestehen keine weiteren gegenseitigen Ansprüche oder Verpflichtungen.

Ort, _____
(Datum)

1. Vorstand

Probeimker(in)

*Der Mietpreis liegt deutlich unter dem zu erwartenden Wert des Honigertrages. Als Berechnungsgrundlage wird ein marktüblicher Preis von 8,00 € pro kg Honig angenommen. Der Mietpreis erwirtschaftet sich somit ab einer Ernte von ca. 12kg. Dabei gilt als Honigertrag stets der Mittelwert der gesamten Ernte aller Probeimker und nicht die Individualleistung des gemieteten Volkes. Eine Honigerntegarantie gibt es nicht.

Materialbeschaffung

Die im Mietpreis enthaltenen Leistungen sind unter anderem die leihweise Nutzung der Beute. Dazu gehören, Boden, Zargen und Deckel . Es ist unbedingt nötig, dass sich der Verein dafür Magazinkästen besorgt. Es sollte jeder Probeimker eine Beute bekommen. Es gibt oft Angebote in Fachgeschäften oder ein Imker verkauft gebrauchte Magazine. Wichtig ist hier, nicht mit dem „Deutsch Normalmaß“ zu arbeiten. Dieses Maß wird später für den Probeimker nicht gefördert, zum anderen ist es sehr umständlich, bei Schulungen mit zweierlei Maßen zu arbeiten. Ideal ist das Zandermaß.

Nach dem Probejahr sollte jeder Probeimker seine eigenen Magazine kaufen. Bitte hier auf die Förderung für den Neustart achten. (siehe Informationsblatt des LfL).

Natürlich sollten auch bei der leihweisen Nutzung, Schleier, Besen, Meisel, Smoker oder Imkerpfeife zur Verfügung gestellt werden. Handschuhe sind aus hygienischen Gründen vom Probeimker selber zu besorgen.

Die Kosten für die darüber hinaus eingesetzten Betriebsmittel, wie Rähmchen, Mittelwände und Futter die für eine erfolgreiche Betreuung des Volkes notwendig sind, werden dem Probeimker soweit er nicht selbst aufkommt, in Rechnung gestellt.

Zusammenfassung Materialbeschaffung

- Magazinkästen besorgen
- Arbeitsmaterial besorgen

Schulungen

Die Probeimker haben natürlich erhöhten Lernbedarf und müssen daher auch gesondert geschult werden. Dies ist natürlich am Anfang mit den üblichen Schulungsabenden des Vereins für seine Imker nicht möglich. Die Probeimker wären dabei total überfordert und würden auch sofort die Lust verlieren.

Ein eigener Schulungskalender für die Probeimker mit Praxistagen und Theorie ist daher unverzichtbar. Natürlich muss der Neuimker auch die angebotenen Anfängerkurse des jeweiligen Bezirksverbandes besuchen.

Ideal ist zuerst im Februar oder März mit einem Probeimkertag zu beginnen. Die Vereinsvorstandschaft wird vorgestellt, die eingeteilten Betreuer werden zugewiesen und die Förderformulare können ebenso gleich ausgefüllt werden.

Dann sollte man mit einer PowerPoint Präsentation eine kleine Einführung machen in der gezeigt wird, mit welchen Bienen wird gearbeitet, vielleicht auch etwas geschichtliches dazu, wie schaut eine Bienenwohnung aus, das Thema Varroamilbe muss angesprochen werden und der Ablauf eines Bienenjahrs wird vorgestellt. Es kann natürlich auch ein Film vorgeführt werden. Nur wichtig ist eben etwas Sichtbares für die Probeimker. Ein Vorstand der sich nur hinstellt und erzählt ist für die Neuanfänger und das gleich am ersten Abend nicht von Vorteil.

Im September bietet sich ein weiterer Probeimkertag an. An diesem Abend wird ein Erfahrungsaustausch gemacht über das gelaufene Bienenjahr, die Probeimker treffen hier auch die Entscheidung weiterzumachen und bei Beendigung des Probejahrs können die Neuimker mit einer Urkunde belohnt werden.

Zusammenfassung Schulungen

- Schulungskalender erstellen
- Probeimkertag einführen im Frühjahr und im Herbst

Der Schulungskalender / Beispiel

Bienenzuchtverein Sulzbach-Rosenberg **Terminplan: Imkern auf Probe 2012**

Voraussetzungen Der Probe-Imker soll / kann ein Bienenjahr (April bis Ende August) erleben.
Grundlage ist die mit dem/der Probeimker/in abgeschlossene Vereinbarung „**Imkern auf Probe 2012**“
Ablauf:

Die angegebenen Samstagstermine sind zum Teil witterungsabhängig und können sich daher ändern. Soweit nicht anders angegeben finden diese Termine im „**Vogelheim**“ an der **Edelsfelder Str.** statt. **Beginn der Arbeiten vor Ort jeweils um 10 Uhr**

2012

März: **Di. 13.03. 19 Uhr Probeimkertag** -theoretische Einführung und erste praktische Arbeiten mit Schulung im Vogelheim; Film: „**Bienen im Jahreslauf**“;
Mittelwände in Rähmchen einlöten (im Vogelheim);

Sa. 31.03. Besuch auf einem Bienenstand von Vorstand Helmut Heuberger.
Treffpunkt um 10.30 Uhr am Waldfriedhof in Sulzbach-Rosenberg.

April: **Sa. 7.04.** Bienenvölker beim „Vogelheim“ aufstellen; Völker unter den Bewerbern aufteilen (Magazine mit Namen und Anschrift der Imker versehen), Kontrolle der Futtervorräte;

Sa. 21.04. Erste gemeinsame Durchsicht der Völker; Brutkontrolle; Futterkontrolle;
Biologische Varroabekämpfung: Drohnenrahmen einhängen;

Sa. 28.04. Durchsicht: Erweiterung auf 2. Brutzarge; evtl. Honigraum-Freigabe;

Mai: **Sa. 05.05.** Durchsicht auf Schwarmstimmung, Schwarmverhinderung durchführen;
Honigraum aufsetzen bzw. erweitern / Absperrgitter

Sa. 12.05. Durchsicht Schwarmstimmung / Ausbau der Waben; Drohnenwaben ausschneiden (einfache Königinnenaufzucht und Bildung von Jungvölkern erläutern)

Sa. 19.05. Schwarmkontrolle

Sa. 26.05. Schwarmkontrolle; Drohnenwaben ausschneiden; Feststellung des Honigvorrats;
Hinweise zum Schleudern und zum Einlegen von Drohnenfluchten.

Juni: **Sa. 02.06.** Je nach Wetter und Ertrag: 1. gemeinsame Honigschleuderung;
Durchsicht der Völker; Drohnenwaben ausschneiden

Anfang Juli je nach Ertrag: 2. gemeinsame Honigschleuderung;

Sa. 07.07. Vortrag über **Varroakontrolle und -bekämpfung**
anschl. Diagnose über Varroabefall durchführen (Milben „auszählen“); Varroabehandlung besprechen; Durchsicht der Völker;

Futterzucker-Sammelbestellung

August: **Sa. 04.08** Einfütterung, Einwinterung, Hinweise auf Abschlussbehandlung mit Oxalsäure;

September: **Di. 18.09. 19 Uhr Probeimkertag** Gemeinsame Abschlussbesprechung und –Feier im Vogelheim

September: **Sa. 22.09.** Evtl. Varroa-Nachkontrolle; Hinweise und Anleitungen zur Spätbehandlung mit Oxalsäure

Betreuung

Um das Projekt „Imkern auf Probe“ überhaupt erfolgreich starten zu können, sind Betreuer für die Probeimker wichtig. Diese müssen im Vorfeld vom Verein festgelegt werden. Mit den Betreuern steht und fällt das Projekt. Ebenso wird vom Verein ein Projektleiter bestimmt, der die Koordination für das „Imkern auf Probe“ übernimmt.

Der Betreuer sollte engagiert, flexibel und Freude zur Arbeit mitbringen. Laut LfL darf ein Betreuer nicht mehr als 10 Probeimker betreuen. Die Praxis hat auch gezeigt, dass man bei 10 Probeimker, zwei Betreuer haben sollte und bei weiteren Probeimkern noch einen zusätzlichen Betreuer. Das ist auch von Vorteil, da sich die Betreuer bei den Schulungen abwechseln können.

Nach der Beendigung der Probezeit benötigt der Neuimker natürlich weiterhin einen Ansprechpartner, hier sollte jederzeit sein Betreuer für ihn erreichbar sein.

Die internen Schulungen für die Probeimker für Theorie und Praxis können vom Projektleiter durchgeführt werden. Hierzu wird kein zusätzlicher Fachberater benötigt.

Der Projektleiter übernimmt das Ausfüllen der Förderformulare und koordiniert die Materialbeschaffung, Futtermittelbestellung und Medikamentenbestellung.

Der Vereinsvorstand sollte dem Projektleiter eine gewisse Entscheidungsfreiheit geben, wichtige Ereignisse sind aber im Vorfeld mit der Vorstandschaft immer abzustimmen und zu klären. Teamarbeit ist dringend notwendig und entscheidend für den Erfolg.

Zusammenfassung Betreuung

- ein Betreuer hat nicht mehr als 10 Probeimker
- der Verein bestimmt einen Projektleiter
- der Betreuer begleitet den Probeimker durch das Bienenjahr
- der Betreuer ist auch nach Beendigung des Probejahrs, Ansprechpartner

Öffentlichkeitsarbeit

Natürlich bekommt man keinen Imkernachwuchs ohne Öffentlichkeitsarbeit. Hier ist eine Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse wichtig und wird auch gerne unterstützt. Informieren Sie über das Projekt „Imkern auf Probe“, laden Sie interessierte Natur- und Bienenfreunde zum Probeimkertag ein. Nutzen Sie das Internet. Viele der Interessierten holen sich diese Infos aus dem Netz.

Begehen Sie als Verein nicht den Fehler und berichten in der Presse negativ über sich. Viele Vereine senden nach außen meistens ein falsches Signal wie z.B. „Unser Verein hat Nachwuchssorgen“, oder „keine Zukunft in unserem Verein“. Die Vorstandschaft hat es selber in der Hand ein positives Signal zu setzen.

Machen Sie Aktionstage und werben Sie für das Projekt „Imkern auf Probe“. Nach einer Umfrage nutzen 91 Prozent der Jugendlichen das Internet, diese Chance muss natürlich auch vom Verein genutzt werden. Informieren Sie im Netz über das Projekt.

Binden Sie bei Ihren Praxisarbeiten und den Probeimkertagen immer die Presse mit ein.

Die Zukunft der Imkerei liegt auch in den Schulen. Sprechen Sie Ihre örtlichen Schulen an. Bienen und Schule ist immer ein großes Thema in allen Schulbereichen. Erarbeiten Sie ein Schulprojekt.

Machen Sie im laufenden Bienenjahr schon Werbung für das nächste Probeimkerjahr. Es zahlt sich aus.

Zusammenfassung Öffentlichkeitsarbeit

- Pressearbeit sehr wichtig
- Internet nutzen
- Schulprojekte starten
- ständig Werbung für das Projekt machen

Zusammenfassung

Um eine erfolgreiche Nachwuchsförderung im Verein erzielen zu können, gehört natürlich auch ein gewisses Engagement der Mitglieder dazu. Zurücklehnen und warten, dass jemand kommt funktioniert nicht mehr.

Die Vereinsvorstände müssen einen Umbruch starten, die gegebenen Möglichkeiten der neuen Medientechnik müssen genutzt werden um für Nachwuchs zu werben. iPhone App für Imker und iPat, ein Internetauftritt des Vereins, das ist die Zukunft für eine moderne Imkerei. Hier ist auch die Jugend für unser Hobby zu begeistern.

Ebenso ist eine Zusammenarbeit mit Imkervereinen und Schulen ein wichtiger Grundstein für Nachwuchs. Schulprojekte, Bienen an der Schule und vieles mehr wird von den Schülern begeistert angenommen. Unterstützung bekommen die Imkervereine von den Schulbehörden, den Gemeinden oder Städten.

Adressen für Unterstützung der Nachwuchsförderung

- Landesverband der Bayerischen Imker e.V. www.lvbi.de
- Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Fachzentrum Bienen – www.lwg.bayern.de/bienen/
- Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten www.stmelf.bayern.de Förderwesen
- Mellifera e.V. Bienen machen Schule www.bienen-schule.de
- Imkerverein Dietmannsried www.imker-dietmannsried.imker-bayern.de / Ansprechpartner Eckard Radke

Die Informationsbroschüre basiert auf Erfahrungsberichte des Bienenzuchtverein Sulzbach-Rosenberg www.bienenzuchtverein-sulzbach-rosenberg.de

Erstellt von Alexander Titz, Bienenzuchtverein Sulzbach-Rosenberg, Projektleiter für das Imkern auf Probe.

Bilder: Bienenzuchtverein Sulzbach-Rosenberg